

Inhalt

Vorwort	9
Zitierweise und Abkürzungen	10
Einleitung	
Ein wenig Biographie	11
1. Ziel dieses Buches	11
2. Ein Denken in Entwicklung und eine Einführung durch Cusanus selbst	11
3. Politische Turbulenzen	17
4. Hauptthema: Die Koinzidenz	22
5. Vernunft und Verstand	24
6. Richter über die Tradition	26
7. Esoterisches Wissen	27

Erster Teil: **Die vier Hauptsätze der Cusanischen Philosophie**

I. Erster Hauptsatz: Der Weltgrund ist Einheit und Geist	32
1. Konsequenter als Anaxagoras	32
2. Den Weltgrund sehen – durch das Maximum, das Minimum ist	37
3. Eine geometrische Einübung	39
4. Das neue Bild der Tradition	45
II. Zweiter Hauptsatz: Was ist, ist Wahrheit oder deren Ähnlichkeit	49
1. Sein in sich – Sein im andern	49
2. Ähnlichkeiten	53
3. Politische Metaphysik	56
4. Ideen	57
5. Intellekt – Seele – Natur – Körper	58
6. Mängel der philosophischen Klassiker	61
7. Rückblick auf die beiden ersten Hauptsätze	62

III. Dritter Hauptsatz:	
Der Mensch ist das Maß aller Dinge	66
1. Eine neue Erkenntnismetaphysik	66
2. Präzisierung des neuen Ansatzes	70
3. Das Verfahren des Cusanus: Philosophische Analyse und Textarbeit	72
IV. Vierter Hauptsatz:	
Der Mensch als zweiter Gott erschafft die Kultur- und Begriffswelt	77
1. Der Mensch als zweiter Gott	77
2. Würde des Menschen oder des Intellekts?	78
3. Kritik an Platon	80
4. Mathematik und Realwelt. «Abstraktion» und Wahrheit	84
5. Das Überschreiten der unendlichen Annäherung	86
6. Der Geist als Einfaltung und Ausfaltung	88

Zweiter Teil:
Koizidenz und Konsequenzen

I. Koizidenz	96
1. Koizidenz als Brille	96
2. Zusammenfall der Gegensätze und der Widersprüche	98
3. Das Maximum im Minimum sehen. Wechselseitige Immanenz der Gegensätze. Prinzipien einer neuen Physik	100
4. Koinzidentales Wissen vom Erkenntnisgrund (principium cognoscitivum)	107
5. Trinitätsphilosophie	109
6. Noch einmal: Nähe und Ferne zu Aristoteles	112
II. Sein und Wesen	115
1. Die Entdeckung des aporetischen Aristoteles	115
2. Die Cusanische Lösung	119
III. Die Gliederung der Welt	123
1. Verschiedene Gliederungen	123
2. Metaphysik der Formen	125
3. Die species als Sichzeichen des Prinzips	127

4. Rückblick auf die Cusanische Einleitungsschrift	
<i>De berylo</i>	132
5. Zur Charakteristik des Cusanischen Denkens	138
 IV. Wirkungen	145
1. Die Legende der Vergessenheit	145
2. Die alten Drucke	148
3. Cusanus außerhalb der Universitäten.	
Präsenz in Italien	149
4. Cusanus und Giordano Bruno	154
5. Von Goethe zur Gegenwart	159
 Literaturverzeichnis	168
I. Werke	168
II. Werke anderer Autoren	170
III. Biographien	171
IV. Gesamtdarstellungen	171
V. Abhandlungen	172
VI. Rezeption und Wirkungsgeschichte	173
VII. Literaturübersichten	173
 Zeittafel	175
Bildnachweis	176
Personenregister	177
Sachregister	180